Schüleraustausch mit dem Collège Jean-Jaurès Montreuil, Frankreich (17.04.23 bis 21.04.23)

Wir, 26 SchülerInnen der 7. und 8. Jahrgangsstufe, waren die Glücklichen, die endlich nach drei Jahren Corona-Pause wieder zum Schüleraustausch nach Paris fahren durften! Ende März hatten wir unsere Austauschpartner schon hier in Deutschland empfangen und uns kennengelernt.

Montag, 17.04.23

Dennoch machten wir uns sehr aufgeregt, aber auch voller Vorfreude am Montag nach den Osterferien auf die Reise, die mit der Abfahrt unseres Zuges um 9 Uhr am Bahnhof Ost begann. Nach einem Zwischenstopp in Gemünden ging es weiter zum Hauptbahnhof in Frankfurt. Dort hatten wir eineinhalb Stunden Aufenthalt, die wir – natürlich – nutzten, um uns im McDonald's zu stärken. Gespannt warteten wir auf unseren TGV – und tatsächlich – es war ein Doppeldecker! Die Zeit im TGV verging wie im Flug, da unsere Lehrer mit uns Karten spielten – und somit fast alle mit einem Spielefieber infizierten.

In Paris an der Gare de l'Est angekommen, wurden wir von Frau Reckmann in Empfang genommen. Die riesigen Menschenmassen dort schüchterten uns doch etwas ein, und wir bemühten uns, in unseren Kleingruppen zu bleiben und nicht verloren zu gehen! Nachdem auch die zweite Hürde (Wie steckt man die Tickets richtig in den Schalter, um durch die Schranke zu kommen?) genommen war, fuhren wir mit der Metro nach Montreuil, wo wir von unseren Gastfamilien vor dem Rathaus begrüßt wurden. Diese brachten uns nach Hause, um dort den ersten Abend mit ihnen zu verbringen.

Dienstag, 18.04.23

Am Dienstagvormittag sollten wir eigentlich nach einem gemeinsamen Frühstück mit unseren Corres (Austauschpartnern) am Unterricht des Collège teilnehmen. Doch wir – und alle anderen Schüler – standen vor verschlossenen Toren! „Blocus" – wie es die Franzosen nennen. Die Schüler streikten! Die Eingänge waren mit Mülltonnen blockiert und auf unserem Weg um das Gebäude herum, um durch einen „Geheimgang" in die Schule zu gelangen, schlugen unsere Austauschschüler immer wieder auf die Mülltonnen und sangen dabei. Wir fanden das sehr komisch und können uns das Ganze für Deutschland überhaupt nicht vorstellen.

So hatten wir jedenfalls das riesige Schulgebäude für uns allein und konnten trotzdem mit unseren Austauschpartnern leckere Croissants frühstücken. Im Anschluss hatte Frau Reckmann ein Spiel und eine Art Rallye auf dem Schulhof vorbereitet.

Nach einer kurzen Führung durch die Schule gab es ein Mittagessen in der Mensa. Das war jedoch etwas gewöhnungsbedürftig.

Nach dem Mittagessen ging es zunächst zum Montmartre, dem beeindruckenden Hügel von Paris mit der schönen Kirche Sacre Coeur. Doch bevor wir die vielen Treppen nach oben erklommen, fuhren wir gemeinsam eine Runde mit einem wunderschönen alten Karussell am Fuße des Montmartre und konnten alle mal wieder kleine Kinder sein.

Auch für ein erstes Gruppenfoto in Paris war natürlich Zeit. Von oben hatte man eine wunderschöne Aussicht über Paris und konnte einige Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm erblicken.

Nach einer kleinen Runde zur Place du Tertre, die berühmt für ihre Künstler ist, die Porträts von Touristen malen, durften wir uns in den kleinen Gassen einige Souvenirs von Paris kaufen – ein Muss!

Mit der Metro ging es dann zu einem weiteren Highlight von Paris: dem Arc de Triomphe und den Champs-Elysées! Bei schönem Wetter spazierten wir die wohl berühmteste Prachtstraße der Welt hinunter und bestaunten die vielen Luxusboutiquen.

Erschöpft, aber glücklich kamen wir gegen 17 Uhr in Montreuil an und verbrachten den Abend mit unseren Gastfamilien.

Mittwoch, 19.04.23

Um 8:00 Uhr trafen wir uns – heute gemeinsam mit unseren französischen Austauschschülern – an der Metrostation Mairie de Montreuil und fuhren zusammen in Richtung Eiffelturm. Von der Place du Trocadéro aus hatten wir einen atemberaubenden Blick auf den Eiffelturm. Natürlich mussten wir hier ein gemeinsames Erinnerungsfoto zusammen mit den französischen Schülern machen.

Nach einem kurzen Marsch zum Eiffelturm – bei dem wir auch noch Zeugen eines romantischen Heiratsantrages wurden – folgte eine kurze Kontrolle am Eingang vor dem Areal des Eiffelturms. In Echt sieht er noch riesiger und beeindruckender aus als auf Bildern!

Wie sollten wir nur all diese Stufen schaffen? Schließlich führen 364 Stufen zur ersten Etage des Eiffelturms hoch. Diese bestiegen wir meisterlich! Dort angekommen versammelten wir uns in den drei eingeteilten Gruppen, und die Besichtigung der Plattform begann. Sofort fielen uns die Arbeiter auf, die außen am Eiffelturm hingen und diesen neu anstrichen – natürlich gut mit Seilen gesichert. Nachdem wir von ihnen ein Foto gemacht hatten, ging es weiter auf die zweite Etage; diesmal waren es 381 Stufen. Während wir den Ausblick von dort genossen, sahen wir u.a. den Triumphbogen, La Défense und das Marsfeld (le champ de Mars).

Nachdem wir einen Blick in die überteuerten Boutiquen geworfen hatten, fuhren wir mit dem Aufzug hinunter, wo wir auf die anderen Gruppen warteten. Danach gingen wir in den Park neben dem Eiffelturm, um dort zu picknicken. Bei herrlichstem Sonnenschein genossen wir die Erholung, bevor wir an der Seine entlang zum nächsten Highlight spazierten: Einer ca. eineinhalbstündigen Fahrt auf der Seine mit einem Bateau Mouche. Bei strahlendem Sonnenschein zogen die berühmtesten Gebäude von Paris an uns vorbei: Das Musée d'Orsay, die Kathedrale Notre-Dame mit ihren Brandschäden und dem riesigen Gerüst, die Conciergerie (hier war Marie-Antoinette gefangen, bevor sie unter der Guillotine ihren Kopf verlor…), der Louvre, der Eiffelturm und viele mehr.

Es war sehr aufregend, nun alles „live“ zu sehen, was wir sonst nur aus unserem Französischbuch oder aus Filmen kannten! Wir bewunderten aber auch die vielen schönen Brücken mit ihren Statuen, die Bäume am Ufer zeigten ihr erstes Grün und Vögel zwitscherten in der Luft. Was für ein toller Ausflug an einem herrlichen Frühlingstag – an dem sich einige den ersten Sonnenbrand holten. Unseren Gastfamilien hatten wir an diesem Tag sehr viel zu erzählen. Doch an diesem Abend wartete noch etwas Besonderes auf uns: Fast alle Gastfamilien hatten sich zum Picknicken in einem Park in Montreuil verabredet, so dass wir dort den Abend gemeinsam verbrachten.

Donnerstag, 20.04.23

Heute fuhren wir zum ersten Mal mit der Tram, d.h. Straßenbahn, die uns zur „Philharmonie de Paris“ in den Norden von Paris brachte. Dort hatten unsere Lehrer ein Atelier gebucht zum Thema „Dans l’orchestre du Roi-Soleil“ – wir sollten also das Orchester für den Sonnenkönig Louis XIV (1638-1715) sein! Oh je, ob das mal nicht schief klingen würde? Zudem sprach unsere Gästeführerin nur Französisch! Doch man höre und staune (im wahrsten Sinne des Wortes) – am Ende klang es gut!

Wir bekamen alle ein Instrument zugeordnet, auch unsere Lehrer. Es gab z.B. mehrere Geigen, Trompeten, Kontrabasse, Trommeln, Cembalos, Gitarren, eine Harfe, etc. Sie erklärte jedem/r (wie gesagt – auf Französisch! Mann, sind wir gut! :-), was er/sie im Einzelnen machen sollte. Zusammen ergab das dann eine dramatische Melodie, zu der der Sonnenkönig in Begleitung des Gottes Zeus auf der Bühne erscheinen könnte. Wir waren alle überrascht, wie gut es klang! Genau diese Melodie findet sich auch im Song „Hit the road, Jack“, den wir dann noch anhörten, bevor wir uns zu einer kleinen Tour durch das Instrumentenmuseum machten.

Im angrenzenden Parc de la Villette picknickten wir, bevor wir uns zur letzten Sehenswürdigkeit unserer Reise aufmachten: dem Besuch des Louvre!

Auch hier waren wir wieder über die Menschenmassen erstaunt. In unseren Kleingruppen besichtigten wir zwei Stunden lang den Louvre – viel zu wenig Zeit, um auch nur ansatzweise alle Sehenswürdigkeiten zu

bestaunen, die der Louvre zu bieten hat. Als erstes stand natürlich die berühmte Mona Lisa auf dem Plan. Um diese zu finden, kamen wir an den beiden berühmten Statuen „Venus von Milo“ und „Nike von Samothrake“ vorbei. In einem langen Gang mit vielen Gemälden und Statuen wie „David und Goliath“ fanden wir den Seitenraum, in dem wir „la Joconde“, also die Mona Lisa, endlich sehen konnten.

Wir machten viele Fotos, bevor wir in Richtung Ägyptenausstellung gingen, wo wir den Sitzenden Schreiber fanden wie auch Papyrus mit Hieroglyphen, Sarkophage, Abbildungen und Statuen ägyptischer Götter und vieles mehr. Leider war ein kleiner Teil der Ausstellung geschlossen, weshalb wir manches nicht anschauen konnten. Danach besichtigten wir Altertümer aus dem Nahen Osten. Dort sahen wir alte Schriften, die teilweise sogar noch unübersetzt sind, und Kunstwerke wie Vasen und Schmuck. Den Kopf voll von Eindrücken verbrachten wir den letzten Abend mit unseren Gastfamilien.

Freitag, 21.04.23

Franzosen streiken ständig – das ist bekannt. Dass die Deutschen das jetzt nachmachen, ist eher neu. Nur hat es leider ausgerechnet uns getroffen. Unser TGV von Paris nach Frankfurt war gestrichen! Dennoch trafen wir uns um acht Uhr am College, um uns von unseren Austauschülern zu verabschieden – die mussten ja in die Schule. Da unsere Alternative – der FlixBus – erst um 12.45 Uhr losfuhr, hatten wir noch Zeit für ein bisschen Shopping im centre commercial von Montreuil. Zufällig konnten wir dann sogar noch den Umzug zum französischen Karneval einer Schule mit anschauen!

Dann fuhren wir mit der Metro nach Paris, um dort in unseren FlixBus zu steigen. Entsetzt stellten wir fest, dass dieser nicht einmal eine Toilette hatte – und so bequem wir der TGV war er leider auch nicht. Nach sechs anstrengenden Stunden kamen wir um 19 Uhr in Saarbrücken an. Dort nutzten wir die zuverlässige Verspätung der deutschen Bahn und erwischten gerade noch einen ICE, der bis nach Frankfurt fuhr. Dort angekommen verpassten wir leider knapp die Regionalbahn nach Gemünden, was wir aber wieder mit einem Aufenthalt bei McDonald’s überbrückten. Trotz unserer mittlerweile großen Müdigkeit spielten wir wieder Karten und sangen um Mitternacht noch „Joyeux anniversaire“ für unsere Lehrerin, die Geburtstag hatte! Nach Mitternacht kamen wir endlich in Gemünden an und wurden von unseren Eltern abgeholt. Wir verabschiedeten uns voneinander, und damit war diese tolle und aufregende Woche leider schon zu Ende!

Sophie Kirchner, Julia Markard, Cara Schlereth, 7a,
Leonhard Braun, Kayan Kojah, Anna Merz, Julie Schrapel, Regina Vierheilig, Till Vogt, Greta Zeidlhack, 7b,
Antonia Kurz, Emilie Stolpher, Clara Wallrapp, 8a,
Hannes Erlwein, 8b,
Julia Raab, StRin